Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Umwelt
Bundes
Amt
Für Mensch und Umwelt

PROJEKTINFORMATION

Stand bei Projektende April 2008

Strahlenschutz und Überwindung von Bergbaufolgen in der polnischen Region Jelenia Góra

Der Jedlica Fluss verursacht bei Hochwasser den massenhaften Abtrag von radioaktivem Haldenmaterial.
Foto: G.E.O.S. Freiberg Ingenieurgesellschaft mbH

Hintergrund

Nach Einstellung des Bergbaus zur Förderung und Verarbeitung von Uranerzen in der südwestpolnischen Region Jelenia Góra im Jahr 1971 fand eine Verwahrung stillgelegter Anlagen nur selten statt. Aus diesem Grund befinden sich zahlreiche dieser Objekte in einem Zustand, der sowohl für Mensch als auch Umwelt eine Gefährdung darstellt. Über diese ökologischen Risiken hinaus wirken sich die Altlasten negativ auf eine nachhaltige Entwicklung der Region aus: Sie erschweren eine Nutzbarmachung der Region für Infrastruktur, Gewerbe und Wohnungsbau, wodurch auch die sozialen Verhältnisse der Bevölkerung beeinträchtigt werden.

Projekt

Ziel des Projekts war es, durch die Identifizierung und Bewertung ökologischer Risiken einen Beitrag zur Überwindung von Hemmnissen für die Entwicklung der Region Jelenia Góra zu leisten und damit eine nachhaltige, sich selbst tragende Entwicklung der vom Uranbergbau betroffenen Region zu unterstützen. Ein Know-How-Transfer, vor allem aus dem „Altlastenkataster"-Projekt des Bundesamtes für Strahlenschutz, versetzte die polnischen Experten in die Lage, die regionale Problemstellung selbständig zu bearbeiten.

Auf Grundlage von Recherchen zu bergbauhistorischen, ökologischen und ökonomischen Daten und von radiologischen Messungen wurden Risiko-, Konflikt- und Entwicklungspotentiale analysiert und in ein nachhaltiges Entwicklungskonzept überführt. Als Ergebnis liegt eine nach Prioritäten geordnete Liste konkreter Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen vor, deren Umsetzung ökologische Risiken abbauen, Entwicklungshemmnisse überwinden und eine nachhaltige Regionalentwicklung unterstützen soll.

Ausgehend von den Projekterfahrungen entstand ein englischsprachiger Leitfaden als methodische Handlungsanleitung. Er eignet sich als Arbeitsgrundlage für ähnliche Untersuchungen in anderen Bergbauregionen weltweit und steht unter http://www.geosfreiberg.de/news.php zur Verfügung.

- Programm: Beratungshilfeprogramm des BMU
- FKZ: 380 01 140
- Region: Südwestpolen
- Laufzeit: 11/2006 – 02/2008
- Projektmanagement: Umweltbundesamt
- Projektpartner Deutschland: G.E.O.S. Freiberg Ingenieurgesellschaft mbH, www.geosfreiberg.de
- Projektpartner vor Ort: Wroclaw University of Technology (WUT)

Weitere Informationen:
Umweltbundesamt
Fachgebiet Internationaler Umweltschutz
BHP-info@uba.de

Fachbegleitung:
Bundesamt für Strahlenschutz
Karin Wichterey
Tel: +49-3018-333-4249
E-Mail: KWichterey@bfs.de

Projektmanagement
Umweltbundesamt
Kerstin Döscher
Tel: +49-340-21032140
E -Mail: Kerstin.Doescher@uba.de